

Anfrage

der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen

**an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
betreffend Vergabe Ausweisplattform**

Medienberichten zufolge kam es bei der Vergabe der Umsetzung einer digitalen Ausweisplattform nach Beeinspruchung des Zweitgereihten zum Ausschluss des Bestbieters. Dieser hatte vom Staat zuerst einen 35-Millionen-Euro-Zuschlag für die Umsetzung der Plattform erhalten, der anschließend wieder rückgängig gemacht wurde. Der Zweitgereihte soll Berichten zufolge einen Nachprüfungsantrag aufgrund fehlender Referenzen gestellt haben. Laut Berichten der APA gab es gegen den Ausschluss vom Bieterverfahren keinen Einspruch.

Der Erstbieter, ein Konzern, dessen österreichischer Ableger Berichten zufolge einen guten Ruf genießt, ist unter anderem in einen der größten Korruptionsskandale Frankreichs involviert. <https://www.diepresse.com/5948158/elektronische-identitat-it-vergabe-geplatzt> Außerdem bietet der Konzern mit seiner "Gemalto ID Wallet" eine Plattform an, mithilfe derer Bürger_innen digital auf ihre amtlichen Dokumente zugreifen können. Das namensgebende Unternehmen Gemalto wurde vom Erstbieter im Jahr 2019 gekauft - Gemalto SIM-Karten wurden allerdings im Jahr 2015 von der NSA gehackt. <https://futurezone.at/netzpolitik/wirbel-um-auftrag-fuer-digitalen-fuehrerschein/401214057>

Berichten zufolge stellte die "Presse" eine Anfrage an das BMDW, ob diese "politische Dimension" in die Auftragsvergabe miteinbezogen werden solle, woraufhin "der Auftrag nach einer weiteren Prüfung zurückgezogen wurde". Auch hier wurden nicht korrekt angeführte Referenzen genannt. In der Branche sprach man zudem von einem "undurchsichtigen Angebot, unklaren Leistungen und Dumpingpreisen." <https://www.diepresse.com/5948158/elektronische-identitat-it-vergabe-geplatzt>

Im Wirtschaftsausschuss vom 10.03.2021 hat Bundesministerin Schramböck erklärt, der gegenständliche Zeitungsbericht sei nicht wahr. Fraglich ist daher nun, in welchem, zumindest teilweisen, Ausmaß diese Berichte zutreffend sind und ob die Vorgänge rund um die Auftragsvergabe den Budget- bzw. Zeitplan der Umsetzung der Ausweisplattform beeinflussen. Es ist jedenfalls nicht davon auszugehen, dass die "Presse" den gesamten Sachverhalt erfunden hätte.

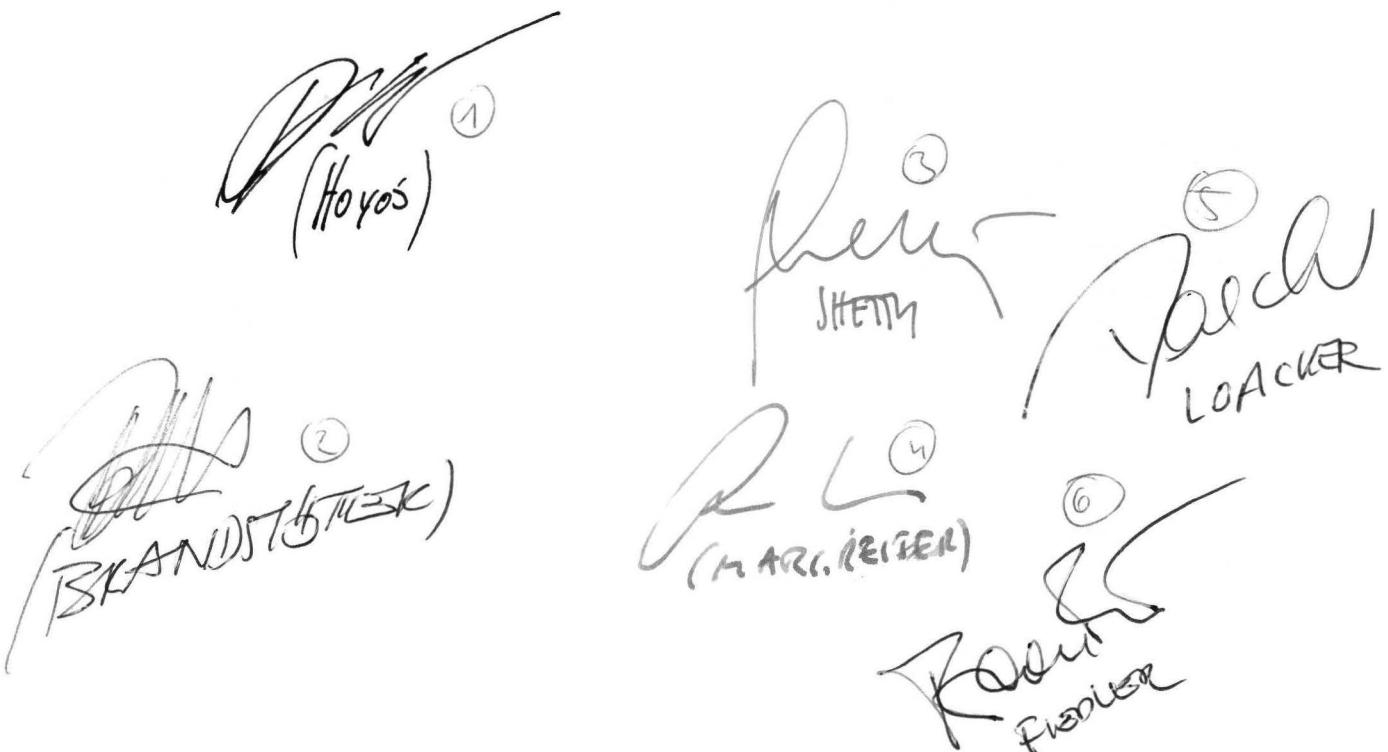
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Welche konkreten Leistungen sollten vom Zuschlagsempfänger im Zuge der
 - a. Lieferung
 - b. Implementierung
 - c. Wartung

- d. Support
 - e. Weiterentwicklung einer IT-Lösung zur Umsetzung einer Ausweisplattform erbracht werden?
2. Worum handelt es sich bei der in der Auftragsbekanntmachung genannten Ausweisplattform konkret?
 - a. Welche Services bzw. Funktionen sollen auf dieser Plattform zur Verfügung stehen? Handelt es sich um die geplante e-ID oder, wie BM Schramböck in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie und Energie am 10. März 2021 versicherte, lediglich um den elektronischen Führerschein?
 3. Warum wurde die Vertragsvergabe an den Erstbieter überprüft und anschließend rückgängig gemacht?
 - a. Medienberichten zufolge erfolgte der Ausschluss, weil "bestimmte Referenzen" nicht geliefert werden konnten.
 - i.Um welche Referenzen handelt es sich?
 - ii.Stehen diese Referenzen im Zusammenhang mit Korruptionsaffären, in die der Konzern verwickelt ist? Welche Probleme wurden diesbezüglich identifiziert?
 - iii.Stehen diese Referenzen im Zusammenhang mit IT-Sicherheitsproblemen (etwa in Zusammenhang mit der "Gemalto ID Wallet")? Welche Probleme wurden diesbezüglich identifiziert?
 - b. Warum wurden diese Referenzen nicht vor dem Zuschlag überprüft?
 4. Ist es zutreffend, dass für den Ausschluss ein Nachprüfungsantrag eines Mitbüters verantwortlich war?
 - a. Wenn nein, was war sonst ausschlaggebend?
 - b. Welche Ergebnisse lieferte der Nachprüfungsantrag?
 5. Welches Angebot unterbreitete dieser Mitbieter und inwiefern unterscheiden sich die Angebote bzgl. Leistungen und Kosten vom Angebot des Erstbieters? Bitte um Übermittlung beider Angebote.
 6. Der Erstbieter erhielt den Zuschlag für 35 Mio. Euro. In der Ausschreibung (<https://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:299424-2020:TEXT:DE:HTML&src=0>) beträgt der geschätzte Gesamtwert 18,5 Mio. Euro (11 Mio. Euro in den ersten fünf Jahren, anschließend 2,5 Mio. Euro pro Jahr, optionale Möglichkeit der Überschreitung dieser Abrufvolumina um das jeweils Dreifache). Warum überschritt das Angebot des Erstbieters den geschätzten Gesamtwert um fast das Doppelte?
 7. War zu irgendeinem Zeitpunkt während oder nach der Ausschreibungsphase ein Rechtsstreit anhängig?
 - a. Welcher Art und zwischen welchen Parteien?
 - b. Wenn ja, Kosten in welcher Höhe verursachten diese bisher und von wem werden sie getragen?

- c. Ist es zutreffend, dass der Erstbieter gegen den Ausschluss vom Bie-
terverfahren keinen Einspruch erhab?
8. Verzögern die Vorgänge rund um die Auftragsvergabe den Zeitplan der Umset-
zung der Ausweisplattform?
 - a. Wenn ja, inwiefern?
 - b. Wurde hier zu Beginn ein zu ambitioniertes Ziel gesetzt?
 - c. Wann wird dieses Projekt abgeschlossen sein?
9. Welches Budget war für diese Ausweisplattform ursprünglich vorgesehen?
 - a. Wird dieses Budget eingehalten?
 - i. Wenn nein, beeinflussten die Vorgänge rund um die Auftragsverga-
be die Einhaltung dieses Budgets? Inwiefern?
 - ii. Mittel in welcher Höhe werden nun insgesamt aufgewendet?
10. Wird die Umsetzung der e-ID von diesen Vorgängen beeinflusst?
 - a. Wie lauten hier Zeitplan und Budget und können diese eingehalten
werden?
 - b. Mittel in welcher Höhe werden nun insgesamt aufgewendet?
11. Dem Vernehmen nach gab es in der Branche Unklarheiten bzgl. e-Privacy und
der Bewertung von Qualitätskriterien.
 - a. Welche konkreten Anforderungen bzgl. e-Privacy muss diese Ausweis-
plattform erfüllen?
 - b. Welche konkreten Qualitätskriterien muss diese Ausweisplattform erfü-
llen?
12. Wie viele Bieter beteiligten sich insgesamt an der Vergabe?
13. Um welche Bieter handelte es sich und welche Angebote unterbreiteten diese
jeweils?



The image shows six handwritten signatures and initials, each accompanied by a circled number (1 through 6) and a name below it. The signatures are in black ink on a white background. The names are: 1. Hoyos, 2. Blandstibæk, 3. Steth, 4. Langer, 5. Beck, and 6. Florian. The signatures are somewhat stylized and vary in size and placement.

